Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

22. Jänner 1850. Nro 18. 22. Stycznia 1850.

(133) Konkurs-Verlautbarung. (3)

Nro. 260. Bei dem k. k. Ober-Postamte in Laibach ist eine kontrollirende Offizialsstelle mit dem Gehalte jährlicher 800 fl. C. M., gegen Erlag der Kauzion im Betrage der Besoldung zu besetzen.

Die Bewerber haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Kenntnisse von der Postmanipulazion, der Sprachen und der bisher geleisteten Dienste im Wege der vorgesetzten Behörde bis 30. Jänner 1850 bei der k. k. Oberpostverwaltung in Laibach einzubringen, und darin zu bemerken, ob und mit welchen Beamten bei dem Eingangs erwähnten Amte sie etwa, dann in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. gal. Ober-Post-Verwaltung.

Lemberg am 12. Jänner 1850.

(132) Konkurs-Verlautbarung. (3)

Nro. 299. Bei dem k. k. Oberpostamte in Brünn ist die kontrollirende Offizialen-Stelle mit dem Gehalte jährlicher 800 fl. zu besetzen.

Die Bewerber haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Kenntnisse von der Postmanipulazion, der Sprachen und der bisher geleisteten Dienste im Wege der vorgesetzten Behörde bis Ende Jänner 1850 bei der k. k. Oberpostverwaltung in Brünn einzubringen, und darin zu bemerken, ob und mit welchem Beamten bei dem Eingangs erwähnten Amte sie etwa, dann in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. gal. Oberpost-Verwaltung.

Lemberg am 14. Jänner 1850.

(131) Konkurs-Ausschreibung. (3)

Nro. 298. Bei dem k. k. Postinspektorate in Trient ist eine Offizialenstelle mit dem Gehalte jährlicher 500 fl. C. M. gegen Erlag der Kauzion im Besoldungs-Betrage zu besetzen.

Die Bewerber haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Kenntniß von der Postmanipulazion, der italienischen Sprache und der bisher geleisteten Dienste im Wege der vorgesetzten Behörde bis Ende Jänner 1850 bei der k. k. Oberpostverwaltung in Innsbruk einzubringen und darin zu bemerken, ob und mit welchen Beamten bei dem Eingangs erwähnten Amte sie etwa, dann in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. galiz. Oberpostverwaltung.

Lemberg am 14. Jänner 1850.

(140) Konkurs (2)

Nro. 5868. Zur Besetzung der beim Żołkiewer Magistrate in Erledigung gekommenen Kanzelistenstelle mit dem Jahresgehalte von 200 fl C. M. wird der Konkurs bis 10. Februar 1850 ausgeschrieben, bis wohin die Bewerber ihre gehörig belegten Gesuche hieramts zu überreichen haben.

Vom k. Stadt-Magistrate.

Żołkiew am 14. Jänner 1850.

(147) Edikt. (1)

Nro. 662. Vom Magistrate der Stadt Żywiec, Wadowicer Kreises wird hiemit allgemein bekannt gemacht, es sei über die am 22ten Dezember l. J. mit den Tabulargläubigern gepflogene Verhandlung, nachdem die zur Veräußerung der Anton Krisch'schen Realität Nr. 326 sammt Attinenzien in Żywiec mittelst Ediktes vom 24. September 1849 Z. 200 j. ausgeschriebenen Lizitazionen fruchtlos abgelaufen sind, in die 3. und letzte Feilbiethung der dem Anton Krisch gehörigen Realität Nr. 326 in Żywiec gewilliget worden.

Nachdem nun diese Lizitazion am 27. Februar 1850 Morgens 9 Uhr ob der hierortigen Magistratskanzlei angeordnet worden: so werden hiezu Kauflustige mit dem Anhange vorgeladen, daß diese Realität auch unter dem erhobenen Schätzungswerthe von 9056 fl. C. M. und unter nachstehenden Bedingungen feilgebothen werden wird:

1. Das Objekt der exekutiven Versteigerung ist das in dem Schätzungs-Protokolle vom 8. August 1848 beschriebene Haus und Zugehör Nr. 326 sammt den dazu gehörigen 4 Grundstücken Niwki und Zagony.

2. Diese Realität wird in dem Zustande, in welchem dieselbe gegenwärtig sich befindet, auf Grundlage des erwähnten Schätzungs-Protokolls um den in demselben ausgedrückten Schätzungswerth pr. 9056 fl. C. M. ausgerufen, jedoch bei dieser Lizitazion auch unter diesem Schätzungswerthe veräußert.

3. Jeder Kauflustige hat vor Beginn der Lizitazion als Vadium 10 Perzent des Schätzungswerthes, mithin einen Betrag von 908 fl. 36 kr. C. M. entweder im baaren Gelde, oder in öffentlichen oder pupillarisch versicherten Privatobligazionen zu Handen der Lizitazionskommission zu erlegen. Dieses Vadium wird von dem meistbiethenden Käufer, wenn es im baaren Gelde besteht, auf Abschlag des Kaufschillings, außer dem aber bloß zur Sicherstellung für die Erfüllung der Kaufbedingnisse zurückbehalten, den übrigen Mitlizitirenden aber sogleich nach geschlossener Lizitazion wieder herausgegeben.

4. Die Berichtigung des Kaufschillings geschieht dadurch, daß der Meistbiethende die auf dieser Realität haftenden Schulden sammt rückständigen Interessen und abgelaufenen Kosten, insoweit, als sich der Meistboth erstreckt, auf Abschlag des Kaufschillings nach der Priorität der dießfälligen Tabularposten übernimmt, den allenfälligen Uiberschuß aber hieramts ad depositum erlegt.

5. Um den Ersteher in Kenntniß zu setzen, welche und wie viele von den auf dieser Realität versicherten Tabularposten er auf Abschlag des Kaufschillings zu übernehmen habe, so wird ohne Verzug nach der Lizitazion hieramts eine Tagsatzung zur Liquidirung der hierauf versicherten Hypothekarposten abgehalten, und es hat sodann der Ersteher binnen 30 Tagen vom Tage dieser Lizitazionstagsatzung an, gerechnet, denjenigen Betrag, welcher von dem Meistbothe auf die obenerwähnte Forderung des Exekuzionsführers Georg Plattner pr. 595 fl. 12 kr. C. M. c. s. c. entfällt, zu Handen dessen Vertreter Hr. Dr. et Notar van der Strass in loco Bielitz, wie auch denjenigen Betrag, welcher von diesem Meistbothe auf die Forderung des Hr. Leopold Cassella et Comp. pr. 957 fl. C. M. c. s. c. entfällt, zu Handen ihres Bevollmächtigten Hr. Karl Senewald in loco Bielitz, ferner den hievon auf die Forderung des Herrn Karl Johann Zipser pr. 2000 fl. C. M. entfallenden Betrag zu Händen seines Zessionärs der Hr. Gustav Keller'schen Pupillen Karl Schröttler in loco Żywiec und endlich den auf die Forderung des Hr. Heil et Scutter pr. 1224 fl. 10 kr. C. M. c. s. c. entfallenden Betrag zu Händen ihres Vertreters Hr. Dr. et Notar van der Strass in loco Bielitz so gewiß zu erlegen, als sonst das erlegte Vadium zu Gunsten des Exekuzionsführers verfallen, und dieser berechtigt sein soll, die gedachte Realität ohne vorläufige neue Schätzung bloß auf Grundlage der bereits bestehenden bei einer einzigen Lizitazionstagfahrt auch unter dem Schätzungswerthe auf Gefahr und Unkosten des Erstehers verkaufen zu lassen, und wegen des allenfälligen Schadens noch besonders sich an dem übrigen Vermögen desselben zu erholen.

6. Die übrigen Tabulargläubiger hat der Käufer, so weit nemlich der Meistboth reicht, und in dem Falle in der gehörigen Zeit, mit ihren Forderungen zu befriedigen, als sie die Befriedigung derselben verlangen.

7. Der Meistbiether tritt sogleich von dem Augenblicke des Zuschlags in den physischen Besitz und Genuß der in Frage stehenden Realität, er hat daher von diesem Zeitpunkte an, jede Gefahr, jeden Zufall und alle Lasten zu übernehmen, dagegen aber auch alle Nutzungen zu beziehen. Die bis zu diesem Zeitpunkte rückständigen k. k. Steuer und sonstigen Giebigkeiten treffen den bisherigen Besitzer.

8. Das Eigenthum dieser Realität, und die Einantwortungsurkunde zur grundbücherlichen Zuschreibung wird dem Meistbiether aber erst dann übergeben, wenn er den ganzen Kaufschilling in Gemäßheit dieser Lizitazionsbedingnisse berichtiget, oder sich mit den Theilnehmern deßhalb sonst einverstanden, und sich hierüber hieramts durch die betreffenden Dokumente legal ausgewiesen hat.

9. Der Käufer hat diese Realität ohne Anspruch auf die Gewährleistung und ohne Einwendung wegen Verletzung über die Hälfte zu übernehmen. —

10. Der Ersteher hat übrigens die Kosten der Lizitazion, der Uebergabe, der Einantwortung und Zuschreibung, so wie die hiezu nöthigen Stämpel aus Eigenem zu tragen.

11. Nach gepflogener Lizitazion wird kein fernerer Anboth mehr angenommen.

Hievon werden beide Theile, dann die sämmtlichen Tabulargläubiger, endlich alle, welche erst in der Zwischenzeit das Hypothekarrecht erlangt haben sollten, oder denen die gegenwärtige Verordnung nicht zugestellt werden könnte, durch den als Kurator bestellten Herrn Johann Maulitz verständiget.

Magistrat Żywiec am 24. Dezember 1849.

(163) Obwieszczenie. (1)

Nro. 5297. Magistrat miasta obwodu Tarnowa niniejszem wiadomo czyni, iż do sprzedaży realności pod Nr. 75 położonej w drodze publicznej licytacyi a to na zaspokojenie kwoty 2641 złr. m. k. z p. przez P. Piotra Puchalskiego przeciw P. Alexandrowi Krywald prawem uzyskanej uchwałą z dnia 2. lipca 1849 do L. 2810 dozwolonej, trzeci termin na dzień 26. Lutego 1850 o godzinie 10. przed południem wyznacza się, w którym to terminie realność ta nawet poniżej ceny szacunkowej za jakakolwiekbądź cenę pod warunkami w obwieszczeniu z dnia 2. lipca 1849 do L. 2810 wyszczególnionemi sprzedana zostanie.

Tarnów dnia 31. grudnia 1849.

(152) Ankündigung. (1)

R. 514. Zu Folge des hohen Kriegsministerial-Reskriptes vom 5. Jänner 1850 K. 5. werden bei dem hierländigen Beschäll- und Remontirungs-Departement zu Drohowyże und Olchowce 300, dann bei dem

Bukowinaer Militär-Gestütte zu Radautz 100 Stück Dragoner-Remonten für die in der Errichtung stehende Gensdarmerie angekauft werden.

Der Preis besteht in 130 fl. C. M. pr. Stück, und das Maß in 15 Faust 1 Zoll, mit welchem Maß Pferde, die im letzten Frühjahre das 4. Jahr vollendet haben, daher jetzt in das 5. Jahr gehen, und dieses im kommenden nächsten Frühjahre kompletiren, bei sonst vollkommener Tauglichkeit ohne Beschränkung angenommen werden dürfen. Das Maximum des Alters besteht in dem vollstreckten 7. Jahre.

Pferdezüchter und Pferdelieferanten werden hievon mit dem Beifügen in die Kenntniß gesetzt, daß die Remontirungs-Behörden im Interesse der innländischen Pferdezucht angewiesen werden, bei gleichen Verhältnissen dem Erstern vor dem Händler den Vorzug zu geben

Vom k. k. Landes-Militär-Kommando in Galizien.

Lemberg am 15. Jänner 1850.

### Uwiadomienie.

R. 514. W skutek wysokiego reskryptu Ministerium wojny z dnia 5go stycznia 1850 K. 5. przez tutejszo-krajowy Departament stadniny i remontów w Drohowyżu i Olchowcach 300 sztuk, tudzież przez zarząd ces. król. Bukowińskiej stadniny w Radautz 100 sztuk dragońskich koni dla żandarmeryi zakupionych będzie.

Cena jednej sztuki ustanowiona na 130 złr. m. k. miara zaś na 15 piędzi 1 cal. Z taką miarą, przy zupełnej zdatności, przyjęte być mogą bez ograniczenia konie, które ostatniej wiosny czwarty rok skończyły, przeto teraz w piątym roku zostają, i ten rok na przyszłą wiosnę ukończą. Najstarszy wiek stanowi ukończony rok siódmy.

Właściciele stadnin i liwerantów koni zawiadamia się o tém z tym dodatkiem, iż na korzyść tutejszo-krajowego chowu koni dotyczącym ces. król. władzom wojskowym polecono, aby przy równych okolicznościach właścicielom stadnin przed liwerantami pierwszeństwo dane było.

Od ces. król. galic. wojskowej komendy krajowej.

We Lwowie dnia 15. stycznia 1850.

### (157) Lizitazions-Ankündigung. (1)

Nro. 14464. Von Seite des Rzeszower k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gegeben, daß zur Sicherstellung von

195 17/21 Kubik-Klftr. Faschienenbau
5508 Stk. Waldfaschienen.
2894 „ Weidenfaschienen und
20494 „ Pflöcke, zu der mit dem h. Gub. Dekrete von 13. September 1849 Z. 37473 bewilligten Herstellung des Abweisers Nro. 9 — am Sannfluße bei Brandwice, am 23. Jänner 1850 eine Licitation, falls diese ungünstig ausfallen sollte, am 24. eine Zweite, und endlich am 25 Jänner 1850 eine Dritte in der Kreisamtskanzlei abgehalten werden wird.

Das praetium fisci beträgt nach Einrechnung der Requisiten-Entschädigung 1105 fl. 40 2/4 kr. C. M. und das Vadium 111 fl. C. M.

Rzeszow, am 21. Dezember 1849.

### (156) Ankündigung. (1)

Nro. 14472. Von Seite des k. k. Rzeszower Kreisamtes wird bekannt gemacht, daß am 29ten Jänner 1850 in der Łancuter Magistratskanzlei die Verpachtung der Realitäten der Łancuter Pfarre, und der Realitäten des bestandenen Łancuter Dominikanerklosters auf die Dauer Eines Jahres d. i.: vom 24ten März 1850 bis dahin 1851 stattfinden werde.

Die Ertragsrubriken sind:

A. Bei der lateinischen Pfarre in Łancut:

1. Der Grundertrag von
51 Joch 50 Quadr. Klft. Aecker,
1 „ 1102 — Gärten und Wiesen, und
8 „ 892 — Hutweiden.
2. Das Einkommen eines Einkehrhauses in der Stadt Łancut.

B. Bei dem Dominikaner-Kloster:

1. Der Grundertrag
von 126 Joch 657 Quad. Klft. Aecker,
33 „ 870 — Aecker, und
15 „ 1212 — Gärten und Wiesen in Krzemienica.
2. Jährliche Naturalien von der Herrschaft Łancut:
13 16/32 Koretz Waitzen,
20 8/32 „ Korn, und
20 8/32 „ Gerste.

C. Die Inventarausſaat beträgt bei der Pfarre:
1 Koretz Waitzen,
12 „ Korn,
4 „ Gerste,
23 „ Haber, und
1/4 „ Erbsen, und
auf dem Vorwerke Krzemienica:
3 25/32 Koretz Waitzen, und
28 8/32 „ Korn.

Der Fiskalpreis für die Pfarr-Realitäten beträgt 204 fl. C. M., und für die Realitäten des ehemaligen Dominikanerklosters 376 fl. C. M. wovon der 10te Theil vor Beginn der Lizitazion als Vadium zu erlegen ist.

Zu dieser Lizitazion werden auch Israeliten zugelassen werden.

Vom k. k. Kreisamte.

Rzeszow am 17. Jänner 1850.

### (155) Lizitazions-Ankündigung. (1)

Nro. 693. Am 29ten Jänner 1850 wird in der Żołkiewer Kreisamtskanzlei das dem Przemyśler lat. Seminarium gehörige Gut Załuże Żołkiewer Kreises, auf drei, und nach Umständen auch auf sechs Jahre vom 24ten März 1850 angefangen, im Wege der öffentlichen Lizitazion an den Meistbiethenden verpachtet werden.

Die Ertragsrubriken dieses Gutes sind:

I. Grundertrag:
88 Joch 1533 Quad. Klafter Ackergründe.
93 „ 58 — Wiesen.
36 „ 1300 — Hutweiden.

Die herrschaftliche Aussaat besteht nach dem im Dezember 1840 erhobenen Erträgnißausweise in 5 Koretz 10 Garnetz Weitzen,
29 „ — — Korn,
11 „ 16 — Gerste,
36 „ — — Haide,
38 „ — — Haber,
— „ 16 — Erbsen,
— „ 12 — Hanfsaamen.

II. Propinazionsnutzen:

Zum Ausrufspreise wird der nach den abgeschlagenen Urbarialschuldigkeiten gemäßigte und für die Zeit vom 24ten März 1849 bis dahin 1850 zugezahlte Pachtschilling von Eintausend Dreyhundert Zwölf Gulden 2 2/4 kr. C. M. angenommen, und die Grund- und Gebäudesteuer aus dem Pachtschillinge bestritten werden.

Die Pachtlustigen, die mit einem 10pctige Vadium versehen seyn müssen, werden eingeladen am obigen Termine um 9 Uhr Vormittags in der Kreisamtskanzley zu erscheinen, wo ihnen die übrigen Lizitazionsbedingnisse werden bekannt gegeben werden. — Sollte der Erfolg der Lizitazion am obigen Termine ungünstig ausfallen, so wird am 5ten Februar 1850 eine zweyte, und nöthigenfalls am 12ten Februar 1850 eine dritte Lizitazion abgehalten werden.

Israeliten werden, in soweit sie zu den vom h. Aerar verpachteten Unternehmungen konkurriren können, zu dieser Lizitazion zugelassen.

Żółkiew am 14. Jänner 1850.

### (150) Obwieszczenie. (1)

Nro. 35797. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski z miejsca pobytu niewiadomą Zofię z Strzałkowskich Pawlikowską niniejszem uwiadamia, że Tymon Górski przeciw niej pod dniem 12. marca 1849 do L. 7350 o zapłacenie różnych ilości pozew wniósł i pomocy sądowéj wezwał, w skutek czego do wniesienia obrony termin na 18. lutego 1850 o godzinie 10tej przed południem wyznacza się.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanej niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą P. Adwokata krajowego Waśkiewicza zastępcą zaś jego P. Adwokata krajowego Rajskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiej przeprowadzoną zostanie.

Wzywa się więc zapozwana niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sama stanęła, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzieliła, lub téż innego obrońcę sobie wybrała i Sądowi oznajmiła, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyła, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sama sobie przypisać będzie musiała.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 13. grudnia 1849.

### (145) Edikt. (1)

N. 3524. Vom Magistrate der k. Freistadt Przemyśl wird den dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Eleonora Janowicz und Gabriela Mądrzejowska mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselben Hyacinth Zacharyasiewicz wegen Aufhebung des gemeinschaftlichen Eigenthums der Realität unter altem C. N. 149 und neuem C. N. 157 Verkaufs — und Theilung mit dem Kaufschillinge unterm 11. Oktober 1849 Nro. 3524 eine Klage angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagfatzung hiergerichts auf den 25ten Februar 1850 um 10 Uhr Vormittags bestimmt ist. Da der Aufenthaltsort der oberwähnten Mitbelangten unbekannt ist; so wurde zu ihrer Vertretung auf Gefahr und Kosten der Herr Franz Sieghard als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galicien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edict werden demnach die Mitbelangten erinnert zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen, und dem hiesigen Gerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

Przemyśl, am 3. November 1849.

### (88) Edykt. (3)

Nro. 14555. Król. gal. Sąd handl. wekslowy oznajmia niniejszém panu Janowi Hrab. Skarbkowi nieobecnemu, że P. Józef Bartmański, w którego prawa teraz P. Franciszek Brzozowski wstąpił, przeciw niemu o zapłacenie sumy wekslowej 350 ZłR. M. K. pod dniem 23. października 1848 do L. 9254 pozew wniósł i sądowej pomocy zażądał, w skutek czego uchwałą z dnia 26. października 1848 do L. 9254 nakaz do zapłacenia tej sumy wydany został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego P. Jana Hr. Skarbka niewiadome jest, przeto jemu tutejszego Adwokata krajowego P. Lan-

desbergera na jego niebespieczeństwo i koszta za kuratora ustanowiono, z którym wniesiona sprawa podług ustawy postępowania sądowego dla Galicyi przepisanej przeprowadzoną będzie.

Wzywa się zatém zapozwanego, aby zawczasu albo osobiście zgłosił się i potrzebnych środków prawnych ustanowionemu P. kuratorowi udzielił, albo sobie innego zastępcę obrał i o tém Sądowi oznajmił, a w ogólności, aby do obrony służyć mogących środków prawem przepisanych użył, inaczej skutki z zaniedbania wyniknąć mogące sobie sam przypisać musi.

We Lwowie dnia 6. grudnia 1849.

(129) Obwieszczenie. (3)

Nro. 35809. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski Pana Grzegorza Tarasiewicza niniejszem uwiadamia, że na podanie P. Mateusza Hr. Miączyńskiego z dnia 17. września 1849 do l. 28014 tabuli krajowej polecono, ażeby na podstawie upoważnienia c. k. rządów krajowych z d. 31. maja 1849 do l. 28434, tudzież upoważnienia c. k. administracyi dochodów skarbowych obwodu lwowskiego z dnia 8go czerwca 1849 do l. 6671 wpisać się mających, i zezwolenia c. k. prokuratoryi z d. 29. sierpnia 1849 do l. 11705 jakoteż kwitu przez Grzegorza Tarasiewicza dnia 23. czerwca 1830 wydanego, już poprzednio wpisanego ilość 9,000 złr. m. k. z większej 60,000 złr. w. w. na dobrach Załośce w ks. włas. 133 str. 170 l. 389 z przyległościami Blich w ks. włs. 133 str. 33 l. 129 cięż. Wertelko w ks. włas. 133 str. 53 l. 122 cięż. Reniow w ks. włas. 133 str. 29 l. 123 cięż. Czystopady w ks. wls. 133 str. 25 l. 118 cięż. i Ratyszczew w ks. włs. 91 str. 220 l. 114 cięż. intabulowanej pochodzącą w ks. włs. 133 str. 173 l. 392 cięż. zaintabulowaną, a właściwie po uskutecznionym jak w ks. włas. 133 str. 173 l. 1 ext. wykreśleniu ilości 4260 złr. m. k. resztującą tejże ilość wraz z ciężarem tejże sumy, to jest podatkiem spadkowym i taksą pośmiertną od tychże należącą, w ks. głow. 70 str. 102 l. 21 cięż. zapisanemi, o ile się powyższej sumy dotyczą, tak zwyżej rzeczonej sumy 60,000 złr. w. w. jak i z dóbr Załoziec z przyległościami zupełnie wykreśliła.

Ponieważ miejsce pobytu nieobecnego Grzegorza Tarasiewicza niewiadome jest, przeto postanawia się na jego wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. adwokat krajowy Rayski, zastępcą zaś jego p. adwokat krajowy Dolański, i pierwszemu pomienione rozstrzygnienie Sądu doręczono.

Z Rady c. król. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 19. grudnia 1849.

(141) Obwieszczenie. (2)

Nr. 16116. C.k. Sąd szlachecki Tarnowski niniejszem wiadomo czyni, że Pani Leopoldyna Eyzenbachowa przeciw Franciszkowi Zborowskiemu z pobytu niewiadomemu a w razie jego śmierci spadkobiercom jego nieznajomym względem orzeczenia zaszłego zadawnienia wszelkiego prawa do sumy 4330 złp. na dobrach Plesna i Rychwałd dom. 53. pag 125. n. 5. on. et dom. 55. pag. 25. n. 3. on. na rzecz Franciszka Zborowskiego zahypotekowanej i t. d. w tutejszym Sądzie pod dniem 19. grudnia 1849 do l. 16116 pozew wytoczyła, w skutek którego do ustnej rozprawy sporu tego dzień sądowy na 21. marca 1850 o godzinie 10. rano wyznaczony, a zapozwanemu do obrony praw jego kurator w osobie tutejszo-sądowego Adwokata pana Szwaykowskiego, z zastępstwem Adwokata pana Bandrowskiego ustanowiony został. —

O czem zapozwanego dla zastosowania się i dowolnego strzeżenia swych praw przez Edykta zawiadamia się.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

W Tarnowie dnia 29. grudnia 1849.

(143) Obwieszczenie. (2)

Nro. 12528. Ces. król. Sąd Szlachecki Tarnowski z powodu prośby przez P. Maryannę Wasilewską przeciw Genowefie Łazowskiej, Franciszkowi Mostowskiemu, Franciszkowi Dobrowolskiemu, Kajetanowi Łychowskiemu, Stanisławowi Tymowskiemu, Annie 1go ślubu Bełdowskiej 2go Laskowskiej i jej dzieciom jako to: Tekli Urszuli dwojga imion z Bełdowskich Jordanowej, Franciszkowi, Narcyzowi i Walentemu Bełdowskim, tudzież Wojciechowi Tokarskiemu i Adamowi Chronowskiemu o dozwolenie egzekucyi do ruchomości wyż wspomnionych dłużników, na zaspokojenie sum od tychże dłużników tytułem zwrotu wydatków na utrzymanie Jurysdykcyi dominikalnej w Pstrągowej należących się, tudzież nieodstawionych z tegoż tytułu naturaliów dnia 9. września 1848 do l. 11122 podanej — współzapozwanym Stanisławowi Tymowskiemu, Annie Laskowskiej, Franciszkowi i Walentemu Bełdowskim z miejsca pobytu niewiadomym, a w razie ich śmierci onych spadkobiercom z imienia i miejsca pobytu niewiadomym, wiadomo czyni, iż celem bronienia ich praw w niniejszej sprawie P. Adwokat Bandrowski za ich kuratora, zaś za tegoż zastępcę P. Adwokat Witski postanowiony i do ustnej rozprawy dzień sądowy na 20go marca 1850 o godzinie 10tej zrana wyznaczony został. —

Wzywa się więc nieobecnych współzapozwanych wyż wymienionych, aby w wyznaczonym terminie albo sami stanęli, albo potrzebne dowody do obrony postanowionemu kuratorowi udzielili, lub też innego obrońcę sobie obrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie, wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli. —

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

Tarnów, dnia 29. listopada 1849.

(149) Edykt. (2)

Nr. 38305. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski P. Katarzynę Matczyńską niniejszem uwiadamia, że przeciw niej spadkobiercy ś. p. Jana Zarzyckiego o wykreślenie z dóbr Chotyłuba ewikcyi względem wymazania ciężarów z dóbr Lowczy pod dniem 27go Grudnia 1849 pozew wnieśli, i pomocy sądowej wezwali, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 20go marca 1850, o godzinie 10tej przed południem wyznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanej Katarzyny Matczyńskiej niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą pana adwokata krajowego Starzewskiego, zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego Dunieckiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwana niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sama stanęła, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzieliła, lub też innego obrońcę sobie wybrała i Sądowi oznajmiła, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyła, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sama sobie przypisać będzie musiała.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

Lwów, dnia 31. Grudnia 1849.

(139) Obwieszczenie. (2)

Nro. 33803. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski Dawidowi Rappaport, Samuelowi H. Rockach, Halberstein i Nirenstein domowi handlowemu, braciom Krasnopolskim domowi handlowemu Wilhelmowi Koch, Ignacemu i Katarzynie Dolębowskim, Mendlowi Majer, Mendlowi Rejer, Leonowi Klarfeld, Maryi Rudkowskiej, Mendlowi Stern, Leibie Stern, Karolowi Werner, Nussin Schub czyli Szub, Anieli Strzegockiej, Janowi Bienkowskiemu, Konstantemu Kiernickiemu, Mendlowi Stern, Antoniemu Hołdzinskiemu, Ludwikowi Nahlik, Annie Nowakowskiej, Józefowi Kosydarskiemu i Emilii Heller z miejsca pobytu niewiadomym, niniejszém wiadomo czyni, że P. Henryk Nowakowski przeciw małoletnim Tymoteuszowi i Władysławie Wolskim przez opiekuna Jana Rudkowskiego, tudzież wyż spomnionym, o wyextabulowanie i wymazanie z dóbr Lubcza i Dzwonowa intabulowanej w ks. wls. 226. na str. 171. l. 44. cięż. na rzecz Onufrego i Domicelli Wolskich dziewięcioletniej dzierżawy i 2600 złr. m. k. z wszystkiemi takowe obciążającemi długami i prawami, pod dniem 15. listopada 1849 do L. 33803 pozew wniósł i pomocy sądowej wezwał, w skutek czego do ustnego postępowania stanowi się dzień sądowy na 26go lutego 1850 o godzinie 10tej przed południem.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto C. K. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą P. Adwokata krajowego Tustanowskiego, zastępcą zaś jego P. Adwokata krajowego Sękowskiego z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili lub téż innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 27. grudnia 1849.

(122) Edikt. (3)

Nr. 1951. Vom Magistrate der Kreisstadt Brzeżany wird der dem Wohnorte nach unbekannten Sara Silber oder deren allfälligen Erben bekannt gegeben, daß über Einschreiten des Anton Satke Eigenthümers der in der Stadt Brzeżany unter Konš. Nr. 81 liegenden Realität mit dem Beschlusse vom Heutigen z. Z. 1951 in die Extabulirung der im Lastenstande obiger Realität zu Gunsten der Sara Silber intabulirten Summe von 600 Duk. gewilligt.

Da der Wohnort der Sara Silber unbekannt ist, so wird ihr ein Kurator in der Person des Hr. Saul Schenker aufgestellt, und demselben der dießfällige Tabularbescheid eingehändigt.

Brzeżan am 31. Dezember 1849.

(123) Kundmachung. (3)

Nro. 36353. Vom k. k. Lemberger Landrechte werden auf Ansuchen der Stadt Pilzno die Inhaber der auf den Namen der Stadt Pilzno sammt Vorstadt ad Nrm. 10165 dtto. 18. Oktober 1797 à 5/100 über 101 fl. 45 7/8 kr. C. M. ausgestellten und bereits in der am 2ten Jänner 1822 gezogenen Serie 483 verlosten ostgalizischen Kriegsdarlehens-Obligazion vorgeladen, diese Obligazion binnen Einem Jahre um so sicherer vorzuweisen, widrigens diese Obligazion für null und nichtig erklärt werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 20. Dezember 1849.

(111) Kundmachung. (3)

Nro. 8591. Zum Behufe der Herstellung einer unmittelbaren Correspondenz-Verbindung zwischen Trencsin und Sillein sind zu Illava und Vág-Tepla selbstständige Briefsammlungen errichtet worden, welche sich vorläufig nur mit der Briefmanipulation befassen, und mit 1. September l. J. in Wirksamkeit getreten sind.

Das Postenausmaß wurde von Trencsin nach Illava mit 1 2/8 Posten, von Illava nach Vág-Tépla mit 1 6/8 Posten, von Vág-Tépla nach Sillein mit 1 7/8 Posten festgesetzt.

Zum Bestellungsbezirke der Briefsammlung zu Illava gehören die Ortschaften: Prilesz, Kolacsin, Dubnicz, Prejta, Klobusitz, Kassa, Nodrovitz, Tunezsitz, Ledécz, Bellus, Viszolai, Trsztie, Also es Felsö Lieszkó, Pruzsina, Zlicho, Csicsman, Nemschova, Dvoretz, Borsitz, Piechó, Bolleső, Szlavnitz, Kamencsán, Vaszka, Bohunicz, Pruszka, Tuchnia, Horotz, Rooné, Medné, Pucho, Niwnitz, Zarjets, Lissa, Laaz.

Zum Bestellungsbezirke der Briefsammlung in Vág-Tépla gehören die Ortschaften: Bistritz, Kvasso, Domanizs, Cselko-Lehota, Szadecsné, Precsin, Friedwald, Stradná, Szúlyó, Hrabové, Marsova, Predmir, Rajecz, Briescsenné, Orlové, Podhragy, Kiss Jessenitz, N. Jessenitz, Popradno, Bitsora, Bitse, N. Kotyesó, Bálova, Hlinik, N. Kotesó, Rooné, Dlhépole, Thurzóvka, Kollarovitz, Podoiszoka, Psarnovitz, Plevnik, Urbanov, Okrud, Prossné, Jablonové, A. es F. Hluboké, Kardos-Vaszka.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. gal. Ober-Postverwaltung.

Lemberg am 22. Oktober 1849.

(100) **Kundmachung.** (2)

Nro. 15216. Vom k. galizischen Merkantil- und Wechselgerichte wird hiemit bekannt gemacht, es sei auf Ansuchen des Loebel Amster hinsichtlich des vom J. Schweiger auf Beer Barber trassirten und von dem Letzteren für Ordre Löbel Amster ddto Bistritz 7ten Jänner 1848 zur Zahlung am 1ten April 1849 akceptirten, der Zahlungsauflage de praes. 28. Jänner 1848 Z. 5500 beigeschlossenen und aus Anlaß des Rathhausbrandes in Verlust gerathenen Wechselbriefes über die Summe pr. 3032 fl. in die Ausfertigung einer Amortisationskundmachung gewilliget worden. Daher werden alle jene, welche diesen Wechselbrief in Händen haben, oder hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, denselben innerhalb der Frist Eines Jahres um so gewisser anzumelden, widrigens nach Verlauf dieser Frist dieser Wechselbrief als amortisirt und nichtig erklärt werden würde.

Lemberg am 20. Dezember 1849.

# Anzeige-Blatt. | Doniesienia prywatne.

(135) **Bekanntmachung.** (1)

In Folge Entschließung des Verwaltungsrathes des Königreiches Polen wurden in Warschau Obligationen unter dem Titel: **„Dowody"**

**Beweisscheine**

der Zentral-Liquidations-Commission Behufs der Befriedigung der Forderungen herrührend aus der Epoche des Einmarsches der kaiserl. russischen Heere in die Gränzen des Herzogthums Warschau bis zum letzten Mai 1815, ausgegeben.

Diejenigen, welche derlei **Beweisscheine** haben, belieben sich in frankirten Briefen bei dem Gefertigten anzufragen, der diese Obligationen zu guten Preisen einkauft.

Lemberg den 17. Jänner 1850.

**Berl Wepper,**
sub Nro. 198 2/4.

(159) **Avertissement.** (1)

Unsere Kataloge pro 1850 haben die Presse verlassen, und wir erlauben uns hiermit anzuzeigen, daß solche zu haben sind:

in Wien bei Herrn J. Scharmitzer's Neffe.
„ **Lemberg** „ **O. T. Winckler.**
„ Pest „ Joh. G. Halbauer.
„ Brünn „ Augärtner Anton Schebanek.
„ Prag „ Fr. Sacher.

Indem wir um geneigte Zuwendung von Aufträgen durch Vermittlung gedachter Herren ergebenst bitten, erwähnen wir noch **besonderer** Vortheile, die wir unseren geehrten Abnehmern bieten und worüber die Kataloge Näheres sagen.

Erfurt am 1. Jänner 1850. **Gebrüder Born,**
Kunst- & Handelsgärtner.

Auf vorstehendes Bezug nehmend, ersuche ich um rechtbaldige Aufgabe des Bedarfs von Blumen-, Gemüse- und Feld-Sämereien, **damit dieselben auch in den kleinsten Quantitäten** rechtzeitig hier anlangen und verabfolgt werden können. Die Lieferung geschieht **Fracht und Zoll frei Lemberg.**

**O. T. Winckler,**
Comptoir Wallgasse Nro. 374.

(126) In der (2)

**J. G. Calve'schen Verlagsbuchhandlung in Prag**
erscheint:

**Oekonomische Neuigkeiten**
und
**Verhandlungen.**

Zeitschrift für alle Zweige der Land- und Hauswirthschaft und des Forst- und Jagdwesens.

**Für das Jahr 1850.**

Begründet von Christian Carl André, fortgesetzt von Prof. Dr. F. X. Hlubek.

Das hohe Ministerium für Landeskultur hat diese Zeitschrift zu ihrem Organ erwählt, und bei der großen Wichtigkeit der in der nächsten Zukunft zu erwartenden Gesetze und Verordnungen gewinnen die Oekonomischen Neuigkeiten auch in dieser Beziehung ein erhöhtes Interesse.

Probenummern oder Probehefte können von jeder Buchhandlung geliefert werden.

Jährlich erscheinen von dieser Zeitschrift 2 Bände oder 120 Nummern Groß-Median mit den dazu nöthigen Abbildungen und Registern u. s. w. Der Preis ist ganzjährig 12 fl. C. M.

Die Versendung durch die k. k. Post für den ganzen Umfang der österreichischen Monarchie hat die Verlagshandlung selbst übernommen, und es wurde dadurch möglich, den halbjährigen Preis auf 7 fl. C. M. zu ermäßigen. Dieser Betrag muß mit der Bezeichnung **„Zeitungspränumerazionsgeld portofrei"** in einem unverschlossenen Briefe demnächst gelegenen k. k. Postamt übergeben werden und der Herr Pränumerant erhält dann die erscheinenden Blätter jede Woche mit Briefpost unter Kreuzband portofrei zugesendet.

Pränumerazion darauf wird angenommen bei **Joh. Milikowski** in Lemberg, Stanisławów und Tarnow und bei den **Gebrüdern Jeleń** in Przemyśl.

Dobra Potylicze z przyległościami: Wojtowszczyzna, Brusie, Dziewięcierz, Srocza, Łoza i Aisingen w obwodzie Żółkiewskim położone, są do sprzedania z wolnej ręki. — Bliższą wiadomość zasięgnąć można w kamienicy pod l. 43 przy placu ducha śgo położonej, na pierwszem piętrze. (83)—(3)

(117) **Für Gartenbesitzer** (2)

das Preis-Verzeichniß für 1850
**von Blumen- und Gemüse-Saamen**
aus der Kunstgärtnerei von
**Chr. Gust. Möhring in Arnstadt**
ist unentgeldlich zu haben in der
Galanteriewaarenhandlung des **Alexander Winiarz** in **Lemberg**, allwo auch Bestellungen angenommen, und schnellstens effektuirt werden.

Nro. 186.

# Widder-Verkauf

## von original spanischer Abkunft.

Vom Verwaltungsamte des k. k. Familie-Gutes Holitsch Neutraer Comitats in Ungarn wird bekannt gemacht, daß Montag den 28. Jänner 1850 im holitscher Schafhofe, der von der Ferdinands-Nordbahn-Station Göding nur eine halbe Stunde entfernt ist, 80 Stück 2jährige Sprungwidder im Lizitazionswege gegen baare Bezahlung und Abnahme werden verkauft werden.

Diese Verkaufs-Widder stehen in der holitscher Schäferei zur Besichtigung bereit.

Holitsch am 7. Jänner 1850. (127—2)